

## **Beschlussempfehlung und Bericht des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Bundesregierung  
– Drucksache 18/3006 –**

**Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der  
AU/UN-Hybrid-Operation in Darfur (UNAMID) auf Grundlage der  
Resolution 1769 (2007) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen  
vom 31. Juli 2007 und folgender Resolutionen, zuletzt 2173 (2014)  
vom 27. August 2014**

### **A. Problem**

Die Bundesregierung hat am 29. Oktober 2014 die Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der gemeinsam von den Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union geführten Friedensmission in Darfur (UNAMID) mit bis zu 50 Soldatinnen und Soldaten längstens bis zum 31. Dezember 2015 beschlossen. Mit dem vorliegenden Antrag wird der Bundestag um Zustimmung hierzu gebeten.

Die Sicherheitslage in Darfur ist weiterhin äußerst volatil und wird durch die andauernden bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Regierung, Rebellengruppen und Ethnien sowie die hohe Kriminalität im Einsatzgebiet bestimmt. Trotz umfangreicher Bemühungen der internationalen Gemeinschaft, den Konflikt beizulegen, ist es bisher nicht gelungen, einen dauerhaften und nachhaltigen Frieden zu etablieren. Die Bewältigung des Konflikts und der humanitären Notlage in Darfur ist nur dann vollständig möglich, wenn die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft weiterhin bestehen bleibt. UNAMID bleibt bis auf weiteres ein stabilisierendes Element zur Verbesserung der Sicherheitslage in Darfur und zur Begleitung der politischen Bemühungen um ein Ende der dortigen Krise unverzichtbar. Die deutsche Beteiligung an UNAMID ist ein wichtiges Zeichen, dass Deutschland das internationale Engagement in Darfur unterstützt.

### **B. Lösung**

**Annahme des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE.**

### **C. Alternativen**

Keine.

**D. Haushaltsausgaben ohne Erfüllungsaufwand**

Der Haushaltsausschuss nimmt gem. § 96 GOBT in einem gesonderten Bericht zu den Kosten Stellung.

*Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.*

### **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 18/3006 anzunehmen.

Berlin, den 12. November 2014

### **Der Auswärtige Ausschuss**

**Dr. Norbert Röttgen**  
Vorsitzender

**Philipp Mißfelder**  
Berichterstatter

**Niels Annen**  
Berichterstatter

**Jan van Aken**  
Berichterstatter

**Dr. Frithjof Schmidt**  
Berichterstatterin

## Bericht der Abgeordneten Philipp Mißfelder, Niels Annen, Jan van Aken und Dr. Frithjof Schmidt

### I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 18/3006** in seiner 63. Sitzung am 6. November 2014 in erster Lesung beraten und zur federführenden Beratung dem Auswärtigen Ausschuss, zur Mitberatung dem Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz, dem Verteidigungsausschuss, dem Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe und dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie gem. § 96 GOBT dem Haushaltsausschuss überwiesen.

### II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage/n

Die Bundesregierung hat am 29. Oktober 2014 die Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der gemeinsam von den Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union geführten Friedensmission in Darfur (UNAMID) mit bis zu 50 Soldatinnen und Soldaten längstens bis zum 31. Dezember 2015 beschlossen. Mit dem vorliegenden Antrag wird der Bundestag um Zustimmung hierzu gebeten.

Die Sicherheitslage in Darfur ist weiterhin äußerst volatil und wird durch die andauernden bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Regierung, Rebellen-gruppen und Ethnien sowie die hohe Kriminalität im Einsatzgebiet bestimmt. Trotz umfangreicher Bemühungen der internationalen Gemeinschaft, den Konflikt beizulegen, ist es bisher nicht gelungen, einen dauerhaften und nachhaltigen Frieden zu etablieren. Die Bewältigung des Konflikts und der humanitären Notlage in Darfur ist nur dann vollständig möglich, wenn die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft weiterhin bestehen bleibt. UNAMID bleibt bis auf weiteres ein stabilisierendes Element zur Verbesserung der Sicherheitslage in Darfur und zur Begleitung der politischen Bemühungen um ein Ende der dortigen Krise unverzichtbar. Die deutsche Beteiligung an UNAMID ist ein wichtiges Zeichen, dass Deutschland das internationale Engagement in Darfur unterstützt.

### III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz** hat den Antrag auf Drucksache 18/3006 in seiner 32. Sitzung am 12. November 2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. die Annahme.

Der **Verteidigungsausschuss** hat den Antrag auf Drucksache 18/3006 in seiner 25. Sitzung am 12. November 2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. die Annahme.

Der **Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** hat den Antrag auf Drucksache 18/3006 in seiner 22. Sitzung am 12. November 2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. die Annahme.

Der **Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** hat den Antrag auf Drucksache 18/3006 in seiner 21. Sitzung am 12. November 2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. die Annahme.

### IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Auswärtige Ausschuss** hat den Antrag auf Drucksache 18/1417 in seiner 29. Sitzung am 12. November 2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. die Annahme.

## **V. Beratungsverlauf und Beratungsergebnis im Haushaltsausschuss**

Der Haushaltsausschuss nimmt gem. § 96 GOBT in einem gesonderten Bericht zu den Kosten Stellung.

Berlin, den 12. November 2014

**Philipp Mißfelder**  
Berichtersteller

**Niels Annen**  
Berichtersteller

**Jan van Aken**  
Berichtersteller

**Dr. Frithjof Schmidt**  
Berichtersteller